

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein-Bauernfreund“ und das St. Quirinus-Blatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neugefaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle benachbarten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 501.

Redaktion Jos. Grann.

Montag, 15. September 1913. (Rubrica, Mitom.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß 40. Jahrgang.

Katholiken wachet auf!

Unsere Zeit versteht es, den Ernst der Dinge zu verschleiern, die Menschheit zur Oberflächlichkeit zu erziehen, sie durch diese Kunst zu entnerven und sie für den Kampf im Dienste der Ideale, die höher als kleinliche Sorgen des Augenblicks im beschränkten Gesichtskreis stehen, unbrauchbar zu machen. Wer hat den Ruhm? Die moderne antikatolische, antichristliche Kultur, die eine leichte, durch Glittergold leicht zu betörende Durchschnittsmasse braucht.

In ihrem Dienste arbeitet die Presse, die unsere religiösen und politischen Ideale teils öffentlich angreift, teils — und das ist noch das Schlimmere — nichts oder nur wenig gegen unsere Ideale bringt, dabei aber durch billige Sensationskost den Geschmack unserer Gesinnungsgenossen vergiftet und sie dem ernstlichen Streben im Geiste unserer positiven Ueberzeugung entfremdet.

Da helfen uns alle Ermahnungen seitens unserer geistlichen und weltlichen Führer nichts, da mag der Einzelne noch so fest und treu zu seiner Sache stehen — wir gehen einer schlimmen Zukunft entgegen, wenn es uns nicht gelingt,

unserer katholischen Presse

noch mehr als bisher Eingang in die Massen, in alle Kreise des katholischen Volkes zu verschaffen und dadurch dem verderblichen Einfluß der gegnerischen Presse einen wirksamen Damm entgegenzusetzen.

Das gesprochene Wort genügt allein nicht mehr. Wir müssen mit den modernen Gesetzen kämpfen, wie es auch die Gegner tun. Wenn das Massenpapier der Gegner seinen Weg nimmt durch Stadt und Land durch Bürgerhaus und Hütte, dann muß auch unser Wort, das gesprochen nur das Ohr eines verhältnismäßig kleinen Kreises erreicht, durch eine starke leistungsfähige, zielbewußte Presse verläutelt werden.

Deutschland.

Berlin, 15. September.

* Gegen die französischen Treibereien gegen König Konstantin wendet sich die KdN, Ztg. mit folgender ansehender offizieller Auslassung:

In Berlin hat man von Anfang an die französischen Treibereien mit der Ruhe aufgenommen, die solchen Entstellungen gebührt. Die Rede des Kaisers und die Gegenrede des Königs der Hellenen waren militärischer Natur und müssen in dem Gebiet belassen werden, auf dem sie sich bewegen. Es ist von der französischen Presse durchaus unbedeutend, König Konstantin aus Anlaß seiner Rede vorzumunden zu wollen. Der König hat in seiner Rede mit keinem Wort die Politik erwähnt. Er hat keinerlei Anspielungen auf die Politik Griechenlands gegenüber Deutschland gemacht. Er hat mit keinem Wort davon gesprochen, daß ein Umschwung stattgefunden habe in den Gesinnungen der deutschen Politik gegenüber Griechenland, und er hat auch nichts gesagt von einer Schwächung Griechenlands von Frankreich fort und von einer Hineinziehung Griechenlands zu Deutschland. Er hat sich streng innerhalb des Gebietes gehalten, von dem zu sprechen es in diesem Augenblick annahm, das heißt, er hat unter dem Eindruck der Verteilung der Feldmarschallwürde und in der Erinnerung an seine militärische Verricht in Berlin die Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht dafür, daß die hier gewonnenen Erfahrungen ihm bei der Führung sei-

ner Armee im Feldzug geholfen haben. Das ist nicht nur eine Höflichkeit, sondern auch eine Wahrheit, und zwar eine solche militärischer Natur. Die französischen Pressstimmen sind ersichtlich auf den Grundton gestimmt, daß man die griechische Regierung zu Erklärungen zugunsten Frankreichs veranlassen will.

§ Ein Reichsausschuß für Wohnungsfragen. Auf Veranlassung der zuständigen Reichsbehörde wird im Herbst ein Ausschuß zusammengetreten, der sich mit einer Reihe von Fragen zu beschäftigen haben wird, die mit der Wohnungsnot im Zusammenhang stehen und während der Reichstagsverhandlungen eingehend erörtert wurden. Die Aufgabe des Ausschusses dürfte darin bestehen, durch Vernehmung von Sachverständigen in kontrastierenden Verfahren die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen unseres Realerbschaftsrechts sowie das Schenkungs- und Beleihungsrecht der zu Wohnzwecken verwendeten Grundstücke zu prüfen, wobei besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse des Kleinwohnungsbaues zu nehmen ist. Die etwa festgestellten Mängel, die sich durch die Verhandlungen ergeben würden, dürften dann zur Prüfung der Frage führen, ob und in welcher Weise sie seitens der einzelnen Bundesstaaten abgestellt werden könnten. Im engen Zusammenhang mit der Wohnungsfrage steht auch die Prüfung der Angelegenheit, ob im kaiserlich Statistischen Amt eine besondere Abteilung für Wohnungsstatistik zu schaffen ist, welche sich mit regelmäßigen Veröffentlichungen befaßt, die sich über die Ergebnisse der Wohnungsausschüsse sowie über eine Uebersicht über die Lage des Boden-, Bau- und Wohnungsmarktes in den einzelnen Bundesstaaten verbreitet. Weiter schweben Verhandlungen über die Frage des Ausbaues einer Würdigung des Reichs und der Einzelstaaten über zwei Hypothesen zur Verringerung der Verhältnisse des gemeinnützigen Wohnungswesens. Hierbei dürfte der Gedanke maßgebend sein, daß die Reichsregierung, wenn sie ihrerseits auch Mittel für die Beschaffung der zweiten Hypothese nicht zur Verfügung stellen und auch keine Würdigung dafür übernehmen könnte, jedenfalls die Aufgabe hat, zu untersuchen, ob und wie weit die zivilrechtlichen Grundlagen für das Hypothekenwesen einer Verbesserung bedürfen.

§ In Hessen hat die Kulturkampfgesetzgebung neben Baden am längsten und festesten Bestand gehalten. Noch heute ist dort für jeden Ordensmann ein Schlagbaum errichtet. Erfreulicherweise scheint sich nun die hessische Regierung eines Besseren besinnen zu wollen. Das Regierungsblatt, die „Darmstädter Zeitung“, schreibt in der politischen Wochenrundschau u. a., daß in diesem Monat noch der Gesetzgebungsausschuß der Zweiten Kammer zusammentreten werde, um sich ausschließlich mit dem Antrag Dr. Schmitt (Führer der hessischen Centrumspartei und Präsident des letzten hessischen Katholikentags) und Genossen zu beschäftigen. Der Antrag bezwecke, die Gesetze vom Jahre 1875 und 1878 über die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen in Hessen durch ein neues Gesetz derart zu ändern, daß den Ordensleuten eine freiere Tätigkeit in religiöser, charitativer und sozialer Hinsicht ermöglicht werde. Die Regierung nehme dazu eine in der Hauptsache entgegenkommende Haltung ein, und wenn bei den bevorstehenden Ausschußberatungen eine Verständigung unter den parlamentarischen Parteien erzielt werde, so sei es nicht ausgeschlossen, daß die Angelegenheit noch in den kommenden Herbstberatungen von der Kammer verabschiedet werden könne.

Da die hessischen Nationalliberalen mehrfach mit dem Centrum gegen den Radikalismus Front gemacht haben, und dadurch auch bei den Wahlen Erfolge erzielten, darf man wohl ein gutes Resultat voraussetzen.

— Am 10. bis 12. Oktober d. J. findet der 15. Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend in Leipzig statt. Die Tagesordnung enthält als wichtigsten Punkt: Staat und Kirche.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 15. September.

M. Die diesjährige Stadtverordneten-Wählerliste enthält 6542 Wähler (1911 — 5959) mit einer Gesamtsumme von 990 880,51 M (1911 — 877 490,98 M).

Zwecks Ermittlung des die Zuweisung zur 2. und 1. Abteilung bedingenden Durchschnittssatzes sind von der obigen Wählerzahl 468 Personen, welche nicht zur Staatseinkommensteuer oder nur zum Satz von 6 A veranlagt, abgezogen, auch die Steuer dieser 468 Personen ist mit 12411,40 M von der vorgenannten Summe von 990 880,51 M in Abzug zu bringen. Die hiernach sich ergebende Summe von 978 469,11 M ist durch die Zahl der verbleibenden Wähler — 6074 — zu teilen, so daß als Durchschnittssatz sich 161,09 M (1911 — 160,25 M) ergeben.

Wer also zu 161,09 M und mehr Steuern, einschließlich der Ermäßigungen nach § 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes, aber ausschließlich der Zuschläge zu den Staatssteuern veranlagt ist, muß der 1. oder 2. Abteilung zugewiesen werden.

Es entfallen auf die 1. Abteilung 130 Wähler mit 347 859,98 M Steuern (1911 — 124 Wähler mit 312 963,89 M), auf die 2. Abteilung 928 Wähler mit 347 782,31 M Steuern (1911 — 845 Wähler mit 311 841,58 M) und auf die 3. Abteilung 5484 Wähler mit 295 238,22 M Steuern (1911 — 4990 mit 252 685,51 M).

In der ersten Abteilung beträgt die höchstveranlagte Summe 14 899,76 M (1911 — 14 502,19 M), in der zweiten Abteilung 1144,60 M (1911 — 1032,30) und in der dritten Abteilung 160,80 M (1911 — 160,20 M).

Wie aus Vorstehendem zu ersehen, ist die Gesamtsumme erheblich gestiegen und zwar um rund 113 000 M.

Die Wählerzunahme wäre im Verhältnis zu den Vorjahren auch erheblich geworden, wenn nicht ca. 400 Personen mit Zahlung ihrer Steuern im Rückstande geblieben wären, sie können infolge dessen ihr Wahlrecht in diesem Jahre nicht ausüben.

Bemerkt wird noch, daß die Wahlberechtigung an folgende Bedingungen geknüpft ist:

1. Der Wähler darf in dem der Aufstellung der Wählerliste vorausgegangenem Jahre keine Armenunterstützung bezogen haben;
2. er muß seine Steuern bezahlt haben;
3. er darf sich nicht in Konkurs befinden;
4. er muß die preussische Staatsangehörigkeit und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen;
5. er muß 24 Jahre alt sein und ein volles Jahr in der Gemeinde wohnen, sowie auch während dieser Zeit zur Steuer veranlagt gewesen sein.

Nachstehend Liste der Wähler der 1. Abteilung:

- 1 von Schorlemer, Ex. Fehr., Landwirtschaftsminister, Berlin.
- 60 Adolphs Chr. Peter, Kaufman, Krefelderstr. 64
- 80 Baum Adam, Kaufmann, Hafenstraße 76
- 86 Bährns Joh., Kaufmann, Furtberstraße 46
- 88 Bartelmeß Emil, Fabrikbesitzer, Breitestr. 4
- 114 Beder Wilh., Drogist, Niederstraße 9
- 96 Bellerstein Benni, Fabrikant, Krefelderstr. 11
- 115 Blumentamp Louis, Wirt u. Brauer, Niederstraße 51
- 92 Brand P. Heinrich, Kaufm., Drususstr. 16—18
- 84 Breuer Carl, Kaufmann, Büchel 47
- 65 Cohen Adolph, Kaufmann, Büchel 31
- 66 Court Otto, Apotheker, Furtberstraße 11
- 101 Cremer Friedr. Wilh., Rentner, Breitestr. 42
- 70 Cremer Carl, Rechtsanwalt, Justizrat Breitestraße 42
- 106 Emans Franz sen., Kaufmann, Friederichstr. 7
- 62 van Endert Dr. Franz, Kaufmann, Canalstr. 2
- 54 van Endert Joh., Kaufmann, Erftstr. 88
- 50 van Endert Joh. Alfons, Kaufm., Canalstr. 12
- 33 Falkenroth Paul, Kaufmann, Drususstr. 59
- 38 Fasbender Wilh., Rentner, Breitestr. 89
- 108 Franz Herm., Fabrikant, Büttgerstr. 56
- 10 Frings Heinrich sen., Kaufmann, Markt 21
- 51 Frommen Peter, Bauunternehmer, Jülicherstraße 28
- 97 Gajewer Simon, Brauer, Oberstraße 132
- 83 Geller Johannes, Rechtsanwalt, Erftstr. 76
- 121 Gielen Franz, Bürgermeister, Kaiser-Friedrichstraße 86
- 24 Goder Lambert, Kaufmann, Krefelderstr. 35
- 96 Gottschall Isaac, Kaufmann, Niederstr. 1
- 71 Gürtler Adolf, Architekt, Lüdingerstr. 15
- 8 Hahn Friedrich, Fabrikant, Krefelderstr. 17
- 78 Hahn Heinrich, Schreinermeister, Krefelderstr. 60
- 4 Heinemann Otto, Kaufmann, Büchel 16
- 43 Himpen Carl, Agent, Kaiser-Friedrichstr. 130
- 117 Hirsch Herm., Kaufmann, Oberstraße 108
- 26 Hoffmann Arth., Kaufmann, Friederichstr. 25
- 49 Hoffmann Hub., Kaufmann, Hammtorstr. 31
- 25 Hoffmann Hub., Kaufmann, Mittelstr. 4
- 56 Hohn Dr. Emil, Fabrikant, Nordstr. 29
- 87 Königs Jul., Baumschuldenbesitzer, § 5
- 27 Jaegers Joh., Kaufmann, Krefelderstr. 45
- 28 Jaegers Duit., Kaufmann, Krefelderstr. 45
- 29 Jaegers, Rud., Kaufmann, Krefelderstr. 45
- 128 Janßen Alb., Kaufmann, Furtberstr. 15
- 39 Janssen Wilh., Kaufmann, Erftstraße 92
- 125 Joseph Alb., Cravattenfabr., Drususstr. 81
- 81 Josten Franz, Kaufmann, Büchel 3
- 67 Josten Joh., Sauertraufabr., Krefelderstr. 33
- 13 Josten Joh., Kaufmann, Glockhammer 40—42
- 37 Josten Paul, Kaufmann, Canalstr. 14
- 19 Josten Wilh., Kaufmann, Rheinstr. 18
- 76 Kaiser Heinrich, Agent, Canalstraße 5
- 73 Kallen Franz, Kaufmann, Oberstraße 54
- 44 Kallen Joh., Kaufmann, Königstraße 31
- 48 Kallen Joh. Paul, Gutsbes., Rheindorferstr. 301
- 21 Kallen P. W. jr., Kaufmann, Friederichstr. 6 a
- 9 Kamper Pet., Cravattenfabr., Friederichstr. 28
- 89 Kaufmann Moritz, Agent, Rheinstraße 16
- 18 Kaufmanns, Aug., Rentner, Canalstr. 6
- 126 Kayser Carl, Profurist, Drususstraße 24
- 103 Kempes Edmund, Amtsgerichtsrat, Drususstraße 76
- 46 Keuten Theod., Rentner, Mittelstr. 7

- 111 Kiedrich Edmund, Kaufmann, Kaiser-Friedrichstraße 88
- 11 Rippes Joh., Kaufmann, Drususstraße 55
- 120 Roenemann Jul. H., Agent, Wendersstr. 9
- 107 Roerschen Joh., Kaufmann, Kapitelstraße 71
- 52 Krafte Dr. Wilh., Apotheker, Oberstraße 118
- 110 Lazarus Ludwig, Kaufmann, Breitestr. 70
- 98 Lazarus Theodor, Kaufmann, Friederichstr. 20
- 105 Lehmann Emil, Kaufmann, Büchel 5
- 116 Linden Alb., Kaufmann, Friederichstr. 32
- 12 Linden Wilh., Rentner, Oberstraße 52
- 61 Lohmar Wilh., Kaufmann, Büchel 12
- 95 Lönnes Dr. Carl, Chemiker, Münsterplatz 16
- 82 Lönnes Joh., Kaufm., Kaiser-Friedrichstr. 102
- 2 Lönnes Rob. sen., Kaufmann, Münsterplatz 16
- 30 Lönnes Rob. jr., Kaufmann, Friederichstr. 46
- 74 Marlan Julius, Kaufmann, Oberstraße 112
- 23 Michels Felix, Fabrikant, Nordkanalallee 12
- 20 Müller Alexander, Kaufmann, Drususstr. 21
- 15 Müller, Carl, Kaufmann, Krefelderstr. 104
- 16 Müller Cornelius, Kaufmann, Oberstraße 9
- 91 Rapp Victor, Apotheker, Münsterplatz 1
- 72 Riemeyer Dr. Franz, Kreisarzt, Drususstr. 19
- 63 Pannenbeder Corn., Bauuntern., Drususstraße 58

- 190 Pannes Theod., Kaufmann, Friederichstr. 48
- 79 Pelzer Heinrich, Profurist, Königstraße 60
- 85 Poffelt Ernst, Verf.-Direkt., Jülicherstr. 55
- 94 Prinz Heinrich, Kaufmann, Zollstraße 13—15
- 119 Reinard Dom., Fabrikant, Drususstraße 54
- 104 Reinard Joh., Rentner, Breitestraße 72
- 118 Reinard Math., Fabrikant, Michaelstr. 15
- 100 Remy Theod., Kaufmann, Drususstraße 42
- 77 Renner Dr. Carl, Arzt, Erftstraße 68
- 127 Renner Joh., Architekt, Breitestraße 88
- 75 Rheindorff Dr. Herm., Arzt, Königstr. 62
- 58 Rheins Dr. Franz, Geh. Sanitätsrat, Erftstraße 48
- 53 Sand Heinrich, Rittergutsbesitzer, Haus Vogel-sang 20
- 90 von Sandt, Otto, Bankdirektor, Drususstr. 78
- 162 Schaumburg Carl, Architekt, Drususstr. 78
- 123 Schlingensief Pet. Jos., Kaufmann, Krefelderstraße 57
- 61 Schmitt Aug., Rechtsanwalt, Justizrat, Erftstraße 42
- 99 Schram Heinrich, Fabrikant, Niederstraße 77
- 59 Schram Peter Jos., Fabrikant, Niederstr. 77
- 34 Schreitmüller Adam, Kaufmann, Breitestr. 38
- 113 Sedelhof Louis, Seifenfabr., Furtberstr. 84
- 22 Sels Heinrich, Ziegeleibes., Drususstr. 26
- 40 Sels Louis, Kaufmann, Erftstraße 66
- 14 Sels Otto, Kaufmann, Königstraße 83
- 112 Servaes, Jos. jr., Gastwirt, Krefelderstr. 61
- 69 Siepen Dr. Lorenz, Arzt, Krefelderstr. 41
- 32 Simons Paul, Kaufmann Kaiser-Friedrichstraße 132
- 42 Steins Carl, Kaufmann, Drususstr. 37
- 93 Straaten Dr. Gerh., Arzt, Drususstr. 14
- 6 Thymissen Corn., Kaufmann, Erftstraße 90
- 35 Thymissen Herm., Kaufmann, Oberstraße 56
- 41 Thymissen Joh., Kaufmann, Schwannstr. 6
- 17 Thymissen Theod., Kaufmann, Mittelstr. 6
- 5 Thymissen Wilh., Kaufmann, Oberstraße 56
- 47 Tils Joh., Notar, Justizrat, Erftstr. 70
- 109 Wantum Jos., Kaufmann, Büchel 30—32
- 57 Waltermann Franz, Fabrikant, Bahnstr. 19
- 55 Weber, Arnold, Amtsgerichtsrat, Erftstraße 72
- 122 Werhahn Corn., Kaufmann, Elisenstr. 2
- 3 Werhahn Franz, Kaufmann, Königstr. 9
- 7 Werhahn Peter, Kaufmann, Rheindorferstr. 10
- 129 Werhahn Wilh. jr., Kaufmann, Königstr. 41
- 64 Webers Heinrich, Bauuntern., Erftstraße 58
- 45 Willems Leo, Kaufmann, Kapitelstraße 57
- 68 Wingerder Carl, Verf.-Direkt., Canalstr. 41

☞ **Novena, Verein kath. Kaufleute.** In der Freitag abend tagenden Sitzung des Vereinsvorstandes, die sich mit der Aufstellung des Winterprogramms befaßte, wurde Herr Peter Zumbach als Nachfolger des verstorbenen Herrn Stahlschmidt zum Vizepräsidenten des Vereins ernannt.

☞ **Handwerksmeister-Versammlung.** Das Handwerksfest aus Anlaß des 60jährigen Stiftungsfestes des Gesellenvereins und der Hundertjahrfeier des Geburtsjahres Vater Kollings gab dem Ausschuß Veranlassung, auf Mittel und Wege zu sinnen, einen besseren Zusammenschluß der Neußer Handwerker herbeizuführen und dadurch eine Hebung und Förderung des Handwerkslebens anzustreben. Diesem Zweck sollen auch die von dem Ausschuß geplante Handwerkerversammlung dienen. Auf Einladung des Gesellenvereins, der Innungen und der selbständigen Handwerksmeister haben sich gestern zur ersten dieser Versammlungen mehrere hundert Meister im Saale des Gesellenhauses zusammengefunden, so daß der Präses des Gesellenvereins, Herr Viktor Geller, in seiner Begrüßungsansprache betonen konnte, daß der Gedanke auf fruchtbaren Boden gefallen sei. Er wies noch besonders darauf hin, daß es die Pflicht gewesen sei, die Fäden des Handwerksfestes dem gesamten Neußer Handwerk zu Gute kommen zu lassen. Neben den zahlreichen Handwerksmeistern könne er auch erfreulicherweise viele Vertreter anderer dem Handwerk nahestehenden Stände begrüßen. In der Wahl des Nebens Dr. Dr. Lübb-

Der in G-Geheimen hatte man einen guten Griff getan. Als Geschäftsführer des Innungs-
auschusses in Gelsenkirchen verfügte er über viele
Erfahrungen aus der Praxis, die ihn wohl be-
fahigten, in ansehnlicher Weise über das Thema: Wel-
che Aufgaben stellen die heutigen wirtschaftlichen und
sozialen Zustände dem organisierten Handwerk? zu
sprechen und wertvolle Ratschläge zu geben. Er schloß
voraus, daß die besonders von der Sozialdemo-
kratie aufgestellte Behauptung, Mittelstand und der
Kleinbetrieb seien dem Untergang geweiht, durch-
aus falsch sei und durch die Tatsachen widerlegt
würden. Nachdem er die Ursachen des Niedergan-
ges und des wirtschaftlichen Tiefstandes des Hand-
werks dargelegt hatte, warnte er vor der Auf-
lösung, die leider in weiten Kreisen noch immer
verbreitet sei, dem Handwerk sei nicht mehr zu
helfen. Der Hebel zur Besserung der Zustände im
Handwerk müsse bei der Organisation angeht
werden und zwar kommen als wirksame Vereinigung
nur die Innungen in Betracht, denen ein weites,
aber dankbares Arbeitsfeld zum Besten des Hand-
werks zu bearbeiten offen liege. Für einen guten
Nachwuchs im Handwerkerstande zu sorgen, für die
Gehaltung der wirtschaftlichen Lage des Standes,
Kampf gegen das Vorurteil, für Rechtschutz
u. d. h. sei nichts empfehlenswerter als der Zusam-
menschuß der Handwerker in Innungen.

Am wirksamsten könnten die Innungen ihre
Aufgabe erfüllen, wenn sie, wie das in Gelsen-
kirchen mit viel Erfolg durchgeführt sei, eine ge-
meinsame Verwaltung einrichteten. Aber bei
dem Kampf für die wirtschaftliche Hebung des
Standes dürfe der ideale Sinn, die Lust und
Liebe am Handwerk nicht fehlen. Der Vorsitzende
Herr Nestor Geller gab dem lebhaften Dank
der Versammlung für den Vortrag Ausdruck. An
den Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion.
Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Die vereinigten Handwerker beschließen im Anschluß
an den Vortrag des Herrn Dr. Löhning die Grün-
dung von weiteren Innungen zu verfolgen und durch
Gründung des Innungsausschusses eine Verwaltungs-
stelle zu schaffen, welche nachdrücklich das Interesse
der Handwerker vertreten und fördern soll.

Die Vorstände der Innungen und der Vorstand
des Gelsenkirchener Innungsausschusses trafen noch
zusammen, um wegen der drei weiteren in Aussicht genommenen Vor-
träge zu beraten. Die Gründung des Innungs-Aus-
schusses und der weiteren Innungen wird von den
Handwerkseisenführern selbstständig erfolgen.

2. Der Projektionsverein für Knechtsteden zu
Ehren der Schmerzhafsten Gottesmutter Maria, be-
schloß in der gestrigen Versammlung, in diesem
Jahre durch eine schmerzvolle Muttergottes-
Gruppe die Projektion zu verschönern; auch machte
der Vorsitzende bekannt, daß in diesem Jahre fünf
Geistliche die Projektion begleiten werden, und daß
man in Knechtsteden sich rüsten zu einem recht wür-
digen Empfang in jeder Weise. Herr Hubert Ma-
theissen wird die Projektion mit mehreren Wagen
begleiten. Der Zug 7 Uhr 45 Min. nach Nievenheim
kann auch benutzt werden, da von dort Fahrge-
legenheit zu haben ist, um noch rechtzeitig mit der
Projektion in Knechtsteden einzutreffen.

3. Über die Wahl der Vertreter
im Ausschuß der Allgemeinen Ortskrank-
enkasse für den Landkreis Neuss. Der Ausschuß
in der heutigen Nummer des Rgl. Versicherungs-
amt des Landkreises Neuss eine Bekanntmachung,
auf welche die Beteiligten besonders aufmerksam
gemacht seien.

4. Neue Industrie. Gemäß Bekanntmachung
im Anzeigenteil hat die Firma Rheinisch-Westfälische
Kohlprodukten-Verwertungs-Gesellschaft e.
G. m. b. H. zu Krefeld die gewerbepolizeiliche Ge-
nehmigung nachgesucht, zur Errichtung einer Kno-
chenverwertungsanlage am hiesigen Floßhafen
(Knochenkollerei und Knochenbleiche). Wie wir
hören, ist das neue Werk in größerem Umfang
neben den Rhonard-Werken geplant.

5. Marine-Rekruten! Der 4. Vortragsabend
findet heute, Montag den 15. ds., abends punkt 9
Uhr im Vereinslokal, Restaurant „Hermes“, statt
und werden die Rekruten gebeten, pünktlich sich ein-
zufinden.

6. Neuer Fahrplan. In den nächsten Tagen
beginnt der 2. Kursus für solche ältere Führer
und Ausfühler, die nachweislich länger als drei
Jahre als Geschäftsführer tätig sind. An diesem
Kursus können noch einige Geschäftsführer teilneh-
men. Anmeldungen nehmen die Vorstandsmitglie-
der entgegen.

7. Falsche Zweimarkstücke. Nach einem Be-
richt des Berliner Münzdirektors an den Finanz-
minister sind seit Juli 1910 falsche, aus den ver-
schiedenartigsten Metalllegierungen (Silber, ver-
mischt Messing oder Neusilber) geprägte Zweimarkstücke
mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen C
oder A in allen Gegenden Deutschlands aufge-
funden, ohne daß man der Urheber bisher hätte
habhaft werden können. Als besonderes Erken-
nungsmerkmal dieser Fälschstücke wird angegeben,
daß die Spitze des linken Halsabstrichs nicht, wie
bei den echten Stücken, auf das erste I des Wortes
Wilhelm, sondern auf den rechten Balken des Buch-
staben S zeigt. Außerdem ist der Gesichtsausdruck
des Bildnisses fremdartig.

8. Im Dienst verunglückt. Samstag früh gegen
3 Uhr wurde auf dem Bahnhof Bilk der Strecken-
wärter Dieckmann aus Rottorf von einer Lokomo-
tive erfasst. Beide Beine wurden ihm abge-
fahren. Im Krankenhaus ist der Mann kurz nach
seiner Einlieferung gestorben.

Gerichtliches.

* Neuss, 13. Sept. (Schöffengericht.) Der
Krankenschwäger Otto A. aus Elberfeld, zur Zeit im
Gefängnis zu Bonn, wird angeklagt, hier selbst ge-
schäftet zu haben, ferner wurde er beschuldigt, bei
seiner Festnahme dem Beamten durch Gewalt Wi-
derstand geleistet zu haben. Wegen Widerstands-
leistung erhielt er einen Monat Gefängnis und drei
Tage Haft wegen Betheilei. — Der Handwerker
Jakob Sch. im Dorfmannen wird angeklagt, zu
Rheinfeld den Arbeiter Peter R. mittels eines
nicht näher ermittelten gefährlichen Werkzeuges

mißhandelt zu haben. Er erhielt zwei Wochen Ge-
fängnis. — Der Tagelöhner Hubert Se. in Neuss
soll eine der Frau Dr. gehörige Kasse im Werte
von 10 Mk. sich rechtswidrig angeeignet haben.
Da die Beweisführung ergab, daß die Kasse
gleich darauf verzehrt worden ist, nahm das Ge-
richt Mundraub an und bestrafte ihn mit 10 Mk.
Geldbuße oder zwei Tagen Haft. — Die Ehefrau
Johann D. in Holzheim soll zwei Sparkasten-
bücher der Geschwister Bertha und Emilie E. sich
rechtswidrig angeeignet und etwa 700 Mark abge-
hoben zu haben. Die Bertha E. war bei D. in
Logis und hatte dieselbe das Buch von ihrer
Schwester mit in ihrem unverschlossenen Schließ-
fach in den Koffer genommen. Die Bücher
genommen hatte. Als die Sache ans Licht kam,
erklärte die Frau D. die abgehobenen Beträge
nicht finden zu können. Die Angeklagte wurde frei-
gesprochen, da die Beweisführung ergab, daß die
Angeklagte sich für berechtigt halten konnte, die
Bücher in Benutzung zu nehmen, weil sie stets die
Geldgehälter für die Geschwister bejagte und auch
öfter schon von ihnen mit Geld ausgehoben wor-
den ist. — Mehrgewerke Heinrich W. in Dorma-
gen soll den 10 Jahre alten Schüler Peter S. in
seinem Gewerbe beschäftigt haben. W. erhielt drei
Monat Geldbuße oder einen Tag Gefängnis. —
Fabrikarbeiter Anton G. in Neuss hatte gegen
eine polizeiliche Strafverfügung von 50 Pf. ge-
gerichtlich Entscheidung beantragt. Er wurde be-
schuldigt, sein Kind ohne Erlaubnis dem Schul-
unterricht entzogen zu haben. Er wurde vom Gericht
freigesprochen. — Motorbootsbesitzer Andreas S.
in Zons hatte gegen eine Polizeistraf von 10 Mk.
gerichtliche Entscheidung beantragt. Er wurde be-
schuldigt, daß er am 3. August 1913 durch seine
Tochter fremden Personen sein Motorboot angebo-
ten zu haben. (Uebertretung des § 8 der Poli-
zeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 14.
Mai 1907.) Die Sache wurde verlagert zum 8. Ok-
tober, es sollen noch Zeugen geladen werden. —
Fabrikarbeiter Wilhelm B. in Düsseldorf hat sei-
nem Schollkollegen Josef J. 20 Mk. bares Geld
aus dessen Koffer entnommen. Das Gericht erkannte
auf einen Monat Gefängnis. — Invalide Theodor
L. in Krefeld hatte gegen eine Polizeistraf von
2 Mk. gerichtliche Entscheidung beantragt. Er
wurde beschuldigt, seine beiden Kinder ohne Er-
laubnis dem Schulunterricht entzogen zu haben.
Die Sache wurde verlagert zum 8. Oktober, es
sollen noch Zeugen geladen werden. — Wirt Georg
C. in Neuss hatte eine Polizeistraf von 3 Mark
gerichtliche Entscheidung beantragt. Er wurde be-
schuldigt, in der Nacht zum 13. Juli der Auffor-
derung eines Polizeibeamten, seine brennende Be-
schädel, welche er an einer langen Stange trug, im
Interesse der öffentlichen Sicherheit, auszulöschen,
nicht sofort Folge geleistet zu haben. Er erhielt
3 Mk. Geldbuße oder einen Tag Haft. — Fuhr-
mann Heinrich L. in Neuss, wurde von der An-
klage durch Fahrlässigkeit den Transport der Rhei-
nischen Bahngesellschaft in Gefahr gebracht zu ha-
ben, freigesprochen. — Student Peter Ba. in
Neuss hatte gegen eine Polizeistraf von 5 Mk. ge-
richtliche Entscheidung beantragt. Er wurde be-
schuldigt, an einem Neubau auf der Bergheimerstr.
Außenverputzarbeiten ohne ausführen lassen, ohne
das Gerüst, worauf gearbeitet wurde, mit Rüd-
len und Kreuzstangen versehen zu haben. Der
Einspruch wurde verworfen, die Strafe blieb be-
stehen. — Schafhirt Jakob S. in Holzbach bei
Simmern hatte gegen einen Strafbefehl in Höhe
von 10 Mk. Einspruch erhoben. Er wurde be-
schuldigt, zu Rottorf und Umgebung im Dezember
1912 eine Schafherde unbefugt auf bestellten
Aedern weiden gelassen zu haben, ferner soll er
ein verbotenes Schaf ungetragen auf einem öffent-
lichen Wege haben liegen lassen. Wegen des er-
sten Falles erhielt er 10 Mk. Geldbuße oder zwei
Tage Haft. Wegen des zweiten Falles erfolgte
Freisprechung. — Wirt Carl C. in Neuss hatte
gegen eine Polizeistraf von 5 Mk. gerichtliche
Entscheidung beantragt. Er wurde beschuldigt, die
Polizeistunde überschritten zu haben, dieselbe war
auf 1 Uhr festgesetzt, trotzdem sollen noch gegen 2
Uhr Gäste in seinem Lokale gewesen sein. Er
wurde von der Anklage freigesprochen. — Kauf-
mann Leo W. in Neuss hatte gegen eine Polizei-
strafe von 10 Mk. gerichtliche Entscheidung bean-
tragt. Er wurde beschuldigt, seinen Hund auf
dem von ihm benutzten Grundstücke an der Garten-
straße des Nachts hindurch zu untergebracht zu ha-
ben, daß durch das fortgesetzte Bellen des Hundes
die Nachtruhe der Anwohner erheblich gestört
wurde. Es erfolgte Freisprechung.

* Neuss, 12. Sept. (Gewerbegericht.) Der
Stellmachermeister H. St. wird auf dem Verurteil-
niswege zur Zahlung von 10 Mk. 40 Arbeitslohn
an den Gesellen R. verurteilt. — Vorarbeiter B.
klagt gegen die Firma C. A. G. auf Zahlung von
46 Mk. 20 Stundenlohn und 13 Mk. 90 bare
Auslagen. Die Sache wird zur weiteren Ver-
handlung und Aufklärung auf den 3. Oktober ver-
lagert, da Kläger nach Angabe des Beklagten auf
seine Accordarbeiten mehr wie die eingetragte
Summe zuviel erhalten hat. — Die Klage des
Dienstmädchens M. gegen die Kolonialwarenhand-
lung Ehefrau Sch. wird dadurch erledigt, daß
Klägerin von der Beklagten 19 Mk. für rückständigen
Lohn erhält. — Maurer S. klagt gegen die
Baufirma G. wegen Fahrgeld und Verlust an Ar-
beitslohn. Die Parteien einigen sich auf Zahlung
von 1 Mk. 90. — Hilfsarbeiter S. beantragt von
der Firma M. und C. Wiedereinstellung. Es
kommt folgender Vergleich zu Stande: Beklagte
nimmt Kläger auf mindestens 14 Tage zum alten
Lohn wieder in Arbeit, nach Ablauf dieser 14
Tage kann das Arbeitsverhältnis von beiden Teil-
en mit jedem Tage gelöst werden. Es wird fest-
gestellt, daß Kläger wegen Krankheit von der An-
derung der Arbeitsbedingungen keine Kenntnis
hatte.

Aus dem Landkreise Neuss.

Wom Lande, 15. Sept. Die ehrenamt-
lich tätigen landwirtschaftlichen Vertrauensmänner
gaben über den Saatensand anfangs September
folgendes Durchschnittsgutachten ab: Hafer mittel
(nur zwei Bezirke begutachtet), Kartoffeln zwi-
schen gut und mittel (ein Bezirk sehr gut), Zuck-
rüben über mittel (zwei Bezirke gut bis mittel),

Futterrüben etwas mehr als mittel (zwei Bezirke
zwischen gut und mittel), Klee gut und mittel,
Zuckerrüben über mittel, Weizen mit Be-
fugung gut, andere kaum mittel. Für die Schätzung
fällt wesentlich ins Gewicht, daß über keine Frucht-
art mehr als vier Bezirke begutachtet worden sind,
was besonders die Durchschnittswerte über den
Stand der Kartoffelfelder stark beeinflusst.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 15. Sept. Die große
Zugverkehrs- und Lokalabteilungsausstellung steht
vor der Tür. Die Vorbereitungen zu diesem gro-
ßen landwirtschaftlichen Feste sind bereits in vol-
lem Gange. Die Ausstellung beginnt am kommen-
den Mittwoch, den 17. ds. Mts. punkt 12 Uhr.
Wie wir vernehmen, soll die Beteiligung außerst
zahlreich werden. Die Ausstellung zerfällt in drei
Teile. Abteilung A: Rindviehausstellung, Ab-
teilung B: Kleintierausstellung für Schweine, Zie-
gen, Kaninchen und für Geflügel, Abteilung C:
Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Ge-
räte. An Preisen stehen insgesamt ca. 2000 Mk.
Geldpreise zur Verfügung, zahlreiche Ehrenpreise,
sowie silberne und bronzene Medaillen der Land-
wirtschaftskammer und des Landwirtschafts-Vereins
für Rheinpreußen. Zur Besichtigung der Rind-
viehausstellung sind alle Landwirte aus den Krei-
sen M. Gladbach, Grevenbroich, Krefeld, Kempen
und Neuss, zur Besichtigung der Lokalabteilungs-
ausstellung sind sämtliche Einwohner aus dem
Kreise Grevenbroich berechtigt. Anmeldeformulare
und nähere Bedingungen sind bei den Herren Win-
terhulshof Dr. Wellmann in Odenkirchen und
Dr. Wolff in Neuss erhältlich. Die Aus-
stellung findet auf den eigens zu diesem Zwecke
hergerichteten Wiesen der Stadt Grevenbroich an
der Graf Kesselstraße statt. Um 4 Uhr erfolgt be-
reits die Bekanntgabe der Preise, während um 6
Uhr im Hotel Verja hier selbst ein gemein-
schaftliches Essen stattfindet.

Weselinghoven, 15. Sept. Die zur
Zeit öffentliche Bürgerliste zeigt in den einzelnen
Abteilungen gegen das Vorjahr bedeutende Ver-
änderungen. Abteilung 1 enthält 17 Wahlberech-
tigte gegen 8, Abteilung 2 85 gegen 55 und Ab-
teilung 3 496 gegen 513. Der Höchstbetrug in
der 1. Abteilung ist mit einem Steuerbetrag von
2898,70 M., in der 2. Abteilung mit 630,30 M. und
in der 3. Abteilung mit 118 M. ausgeführt. Mit
Schluß des Jahres scheiden aus der Stadtverord-
neten-Versammlung aus Fabrikant Gehlen (1. Ab-
teilung) Kaufmann Kröll (2. Abteilung) und Me-
chaniker Jungverdorben (3. Abteilung). Außer-
dem sind Ersatzwahl vorgeschrieben für den nach
auswärts verzogenen Gutsbesitzer Rixen (2. Ab-
teilung) und Dr. Neuß (1. Abteilung).

Gustorf, 14. Sept. Vom dem Eiche
zu M. Gladbach werden in der Zeit vom 11. bis
19. auf dem hiesigen Bürgermeisterei Eiche
abgehalten, worauf die hiesigen Gewerbetreibenden
hiermit nochmals aufmerksam gemacht werden. Da-
selbst können Waare und Gewichte abgeliefert wer-
den. Die Eichung erfolgt an Ort und Stelle. Die
Gerätschaften können nach wenigen Tagen wieder
abgeholt werden. Mit Rücksicht darauf, daß in
absehbarer Zeit hieselbst Eiche nicht mehr ab-
gehalten werden, kann Interessenten der Gebrauch
dieser Einrichtung nur empfohlen werden. — In
der letzten Gemeindeversammlung wurde beschlossen,
die hiesigen Lehrerwohnungen an das elektrische
Leitungsnetz anzuschließen. Die Inhaber erhalten
den Strom zum Entgelt von 20 Pf.

Neurath b. Grevenbroich, 10. Septbr.
Herr Kaplan Michael Litterscheidt, früher
in Belgien, der Bruder des Herrn Kaplan und
Religionslehrers Ferd. Litterscheidt in Gre-
venbroich, ist zum Kaplan an der hiesigen Pfar-
kirche ernannt worden.

Luftschifffahrt.

Paris-Berlin ohne Zwischenlandung.

Berlin, 13. Sept. Eine glänzende Lei-
stung, die so bald wohl nicht überboten werden
dürfte, hat heute der französische Flieger Equin
vollbracht. Er legte die 900 Kilometer lange
Strecke Paris-Berlin als erster Flieger mit einem
Henri Farman-Doppeldecker trotz widriger Winde
zurück und landete nach eifrigem Flug um 4
Uhr 21 Min. in Johannisthal. Ueber den Flug
erfahren wir folgende Einzelheiten: Equin, der
ein bekannter Rekordflieger ist, stieg morgens um
5 1/2 Uhr in Vincennes, etwa sechs Kilometer hinter
dem Flugplatz Villacoublay, auf einem Henri Far-
man-Doppeldecker mit 80 HP-Gnomomotor auf. Er überflog
Paris, Ramur, Lüttich, Aachen und Köln, wo er
gegen 10 1/2 Uhr vormittags gesehen wurde. In
gerader Richtung hielt er dann auf Hannover zu,
überflog jedoch die Stadt nicht, sondern erreichte
über Braunschweig und Brandenburg Berlin. In
Johannisthal erwarteten ihn bereits Ingenieure
Fischer von der Luftverkehrsgesellschaft und ein
Stab Mechaniker, die die Maschine zum Weiter-
fliegen fertig machen sollten. Equin hatte nämlich
die Absicht, sich um den Sommerpokal zu be-
werben und wollte, dem Beispiel Brindejones fol-
gend, noch heute Paris erreichen. Das Weiter-
fliegen ihm jedoch einen Strich durch die Rech-
nung. Bis Lüttich hatte der Flieger gegen einen
starken Südwind anzukämpfen, der den Dop-
peldecker nach Norden zu trieb, bei Köln hatte
er gegen Ostwind anzukämpfen und später wieder-
um gegen Südwind. So vermochte die Henri Far-
man-Maschine, die sonst bis hundert Kilometer in der
Stunde erreicht, kaum mehr achtzig Kilom. stünd-
lich zurückzulegen. Equin hielt sich durchschnitt-
lich in 1500 bis 1800 Meter Höhe und ver-
mochte sich, obwohl er ohne Fluggast flog, glän-
zend auszuzeichnen. Wie der Flieger erzählt, hat
er sich nicht ein einziges Mal verirrt, sondern stets
in der feiner Karte eingezeichnete Fluglinie ge-
nau verfolgt können. Den Weiterflug nach Pe-
tersburg will Equin am Sonntag antreten. Seine
Leistung ist sehr beachtenswert, da er mit 11 Stun-
den eine neue Höchstleistung für Ueberlandflüge
ohne Zwischenlandung aufgestellt hat. Vor eini-
ger Zeit hat Equin auch durch seinen Flug Wi-

arich-Bremen den längsten aller bisherigen Flüge
vollbracht. Der von dem Franzosen benutzte Henri
Farman-Doppeldecker besitzt ein oberes Tragged,
das über das untere bedeutend hinausragt, und fliegt über
16 Meter. In jeder Seite befindet sich eine
mächtige Verwindungsklappe. Der Motor hat auf
dem Flügel 380 Liter Benzin verbraucht.

Flug Paris-London.

* Calais, 13. Sept. Der deutsche Flieger
Friedrich landete mit seinem Fluggast Erich hier
um 1 Uhr 15 Min. nachmittags und stieg, nachdem
er die Genehmigung der Behörden eingeholt hatte,
um 4 Uhr zum Weiterfluge nach Dover und Lon-
don wieder auf.

* London, 14. Sept. Der Flieger Friedrich
ist gestern abend auf dem Flugplatz in Hendon ein-
getroffen, nachdem er von Calais ohne Zwischen-
landung dorthin geflogen war.

Vermischtes.

* Malsch bei Bielefeld (Kreis Heideberg),
13. Sept. Heute früh brach hier in einem Wohn-
haus Feuer aus, das sich sehr rasch verbreitete
und in kurzer Zeit das Haus und drei Scheunen
zerstörte. Zur Eindämmung des Feuers mußte
eine Mauer niedergebissen werden. Diese stürzte
plötzlich zusammen und begrub elf Feuerwehrlente.
Drei davon wurden schwer, die übrigen leichter
verletzt.

Zum Untergang des Marineluftschiffes L 1.

Berlin, 13. Sept. Anlässlich des Luft-
schiffunglücks bei Helgoland sandte der Erzherzog
Franz Ferdinand von Oesterreich dem Prinzen
Heinrich von Preußen folgendes Telegramm: „Be-
wegten Herzens spreche ich dir und der kaiserlich
deutschen Kriegsmarine mein innigstes Beileid zu
dem tragischen Unglücksfall bei Helgoland aus.
Franz Ferdinand.“ — Prinz Heinrich dankte mit
folgendem Telegramm: „Deine wohlthuende Anteil-
nahme, für die ich dir von Herzen danke, werde ich
nicht vergessen, zur Kenntnis der Marine zu brin-
gen. Mit freudigem Dank, Heinrich.“

Ein Drahtseilanschlag in Lantwisch.

Als eine Frau aus Lantwisch in ihrem Wagen
nach Berlin fuhr, stürzte plötzlich das Pferd in der
Kaiser-Wilhelmstraße zu Boden. Es stellte sich
dann heraus, daß ein Drahtseil quer über die
Straße gespannt war. Es war anscheinend auf
Kraftwagen abgesehen gewesen. Das Drahtseil
war offenbar von den elektrischen Leitungen am
Telefontal gestohlen worden. Leider fehlt von
den nichtswürdigen Tätern jede Spur.

Vergebliche Versuche.

* Dover, 13. Sept. Der unermüdliche Kapi-
tän Holbein hat jetzt zum achtenmal den Ver-
such gemacht, den Kanal zu durchschwimmen. Nach
fünftündigem Ringen gegen die Strömung mußte
er wiederum den Versuch aufgeben, da er heftige
Schmerzen verspürte. Holbein erklärte, sich durch
nichts abschrecken lassen zu wollen und die Versuche
immer zu wiederholen, bis er schließlich Erfolg
habe.

Eigene Depeschen.

Schluß des Deutschen Richtertages.

* Berlin, 13. Sept. Der Deutsche Rich-
tertage beschäftigte sich heute mit der Bekämpfung
der Verbrechen im neuen Strafrecht. Nach sehr
langer Erörterung, in der u. a. erklärt wurde,
daß der Richter nicht bloß strafen, sondern auch
den Verbrechen vorbeugen und die Zweckmäßigkeit
der Bestrafung in Erwägung ziehen solle, gelangte
eine Reihe von Beschlüssen zur Annahme, die in
der Hauptsache besagen: Das Strafrecht der Ge-
genwart erfordert eine freiere Stellung des Rich-
ters zur gerechten und wirksamen Bekämpfung der
Verbrechen. Es soll eine freiere Stellung des
Richters in der Straffrage, ferner ein Abolitions-
recht und ein weites Strafrahmen verlangt wer-
den, und der Richter soll auch die sozialen Ver-
hältnisse berücksichtigen können. Auf Antrag des
Reichsgerichtspräsidenten Lohse (Leipzig) wurde noch
beschlissen: „Daß der Täter nachweislich in dem
Glauben gehandelt, die Tat sei erlaubt, weil er
sich über das Gesetz oder dessen Anwendung ge-
irrt hat, und ist der Irrtum entschuldigend, so kann
der Richter nach den besonderen Umständen des
Falles die ordentlichen Strafen nach freiem Er-
messens mildern oder freisprechen.“ — Der Richter
tag wurde alsdann mit einem Dank an den
Staatssekretär des Reichsjustizamts geschlossen.

Landtagswahl.

* Stuttgart, 13. Sept. Bei der Landtags-
erswahl in Württemberg erhielt das Centrum (Stadt-
schultheiß Gläcker) 4026, die Deutsche Partei 2559
und die sozialdemokratische Partei 1761 Stimmen.
Es ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.

Die Arbeit der deutsch-französischen Grenz- kommission.

* Paris, 14. Sept. Die deutsch-französische
Kommission ist in der Festlegung der neuen Grenze
fast überall einig geworden, nur über gewisse Ge-
bietsstücken am Kongro und Ubangi konnte eine Ein-
gung noch nicht zustande kommen. Im übrigen
sind die Arbeiten beider Kommissionen vollständig
programmäßig verlaufen. Auf beiden Seiten hat
man sich Mühe gegeben, Streitigkeiten für alle Zu-
kunft aus dem Wege zu schaffen und die natürliche
Grenze zu wählen, die sowohl von den Eingebore-
nen wie von Europäern leicht erkannt werden kann.

Eine Erinnerungsfeier.

* Wien, 14. Sept. Die Feier des Jahrestages
des Eucharistischen Kongresses fand heute auf
dem für die Erbauung der eucharistischen Gedächtnis-
kirche bestimmten Bauplatze in Anwesenheit des
Kaisers, mehrerer Erzherzöge und Erzherzoginnen,
des Ministers des Auswärtigen, Grafen Berchtold,
mehrerer Kabinettsmitglieder und hoher Staats-
würdenträger statt. Die Feier nahm einen prächtigen
Verlauf und wies eine überaus große Teil-
nahme auf.

Seiten
find n
Statist
ten un
licht r
tel sch
lich),
sind d
stoffl
Wiesen

beröff
lar im
der sol
obwohl
astati
Urjad
Das W
der A
die M
jere O
entfend
len Sa
Sperru
verleu
der Le
doch ei
bereits
Hven C
Hollern
Rumän
Maßnah
Zufuhr
dächigen
und Ob
Seuche
lung all
den fön

berzeich
fident A
Amt in
Kotowje
Auch wi
den und
Leitung

Der
hat gek
F e n a
vorstand
Jerna zu
schlossen
als Vor
neten S
ran zu
schlagen
den leht
tritt dor
42 Jahre
Arbeiter
1905 geb
Oeffentli
den Part

In de
die Beg
L e n b u
K u g u f
Es ist
Wort, so
Trochira
bermitteln
erzielte
im König
Zu Le
die Abg.
Die Berh
Uhr.

* A u b
doote lie
mend, im
Montag e

de
* A
der Stüh
der Deleg
samte G
macht. G
in der nä
ren. Am
lig. Auf
Berhandl
lag zum
schr Dele
geben wor
halt der A
werde. D

* Per
nung hat
vier Vorl
gestellt wu

— Ger
sch e A n
von versch
liner japan
find diese G

(18 i
Tagen ist
der über
gangen. D
Sturm hatte

Von d
* Ber
gendor W
newalder A

Rechte politische Nachrichten.

Saatenland in Deutschland. Für den Saatenland in Deutschland Anfang Septbr. 1913 sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, die Notizen folgende: — Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 bedeutet gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering, 5 sehr gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet. Hafer 2,4 Kartoffeln 2,6, Klee 2,4, Luzerne 2,4, bewässerbare Weiden 2,1, andere Weiden 2,5.

Budapest, 11. Sept. Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht ein Interview mit dem Staatssekretär im Ministerium des Innern Emil Horvath, der folgenden erklärte: Meiner Ansicht nach liegt, obwohl in der Hauptstadt bereits sieben Fälle von asiatischer Cholera amtlich konstatiert sind, keine Ursache zur Beunruhigung der Bevölkerung vor. Das Ministerium des Innern hat alles getan, um der Ausbreitung der Krankheit zu begegnen und die Isolierung auf allen Linien durchzuführen. Unsere Organe sind an alle choleraverdächtigen Orte entsandt worden und arbeiten dort mit dem größten Eifer. Eine wichtige Frage ist die Absperrung der Lebensmittelzufuhr aus den choleraverdächtigsten Gegenden. Bezüglich der Absperrung der Lebensmittelzufuhr aus dem Auslande ist jedoch ein internationaler Verfahren notwendig, das bereits im Zuge ist und in Kürze zu einem positiven Ergebnis geführt haben wird. Bezüglich der Isolierung der Personen und Warentransporte aus Rumänien und Serbien sind bereits umfassende Maßnahmen getroffen worden. Die Absperrung der Zufuhr nach der Hauptstadt aus dem choleraverdächtigsten Serbien wird sich namentlich auf Fleisch und Obst erstrecken. Wir hoffen, daß wir der Seuche durch energische Bekämpfung und Einhaltung aller sanitären Vorschriften werden Herr werden können.

Petersburg, 13. Sept. Die Wälder verzeichnen Gerüchte, nach denen der Ministerpräsident Kolozew zu Beginn des neuen Jahres sein Amt niederlegen wird. Aus diesem Anlaß soll Kolozew im den Grafenstand erhoben werden. Auch wird er weiter für die Regierung tätig bleiben und wahrscheinlich in Berlin oder Paris die Leitung der russischen Botschaft übernehmen.

Die rote Woche.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag hat gestern Sonntag in der alten Muesenstadt Jena begonnen. Der sozialdemokratische Parteivorstand und Parteiauschuß, die gestern schon in Jena zusammengetreten sind, haben einstimmig beschlossen, dem Parteitag den Abgeordneten Ebert als Vorsitzenden der Partei neben dem Abgeordneten Haase vorzuschlagen. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß der Parteitag diesen Vorschlägen zustimmen wird. Ebert gehört erst seit den letzten Wahlen dem Reichstag an und vertritt dort den Wahlkreis Elberfeld-Barmen. Er ist 42 Jahre alt und erst Sattler, dann Redakteur, Arbeitersekretär und Parteifunktionär gewesen. Seit 1905 gehört er dem Parteivorstand an. In der Öffentlichkeit ist er kaum je hervorgetreten, auf den Parteitag nur mit dem Geschäftsbereich.

In dem großen Volksaufzug begann gegen Abend die Begrüßungsversammlung, die Abg. Molkenbaur mit einer längeren Gedächtnisrede auf August Bebel einleitete.

Es kamen darauf die ausländischen Gäste zu Wort, so Dr. Bernersdorfer aus Wien, Trotsky, Holland, Keir Hardie, England, Van der Meulen, Belgien. Die meiste Aufmerksamkeit erzielte der Holländer, als er von seinem Besuch im Königschloß erzählte.

Zu Vorstehenden des Parteitages wählte man die Abg. Ebert, Elberfeld, u. v. d. Goltz. Die Verhandlungen beginnen Montag morgen 9 Uhr.

Russische Kriegsschiffe.

Lübeck, 14. Sept. Vier russische Torpedoboote liefen gestern mittag, von Stockholm kommend, im hiesigen Hafen ein. Die Rückkehr soll am Montag erfolgen.

Aussicht auf Abschluß der Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 14. Sept. Nach der Sitzung der Friedenskonferenz erklärte einer der Delegierten: Die Verhandlungen über die gesamte Grenzfrage haben Fortschritte gemacht. Es ist möglich, daß die Verhandlungen in der nächsten Sitzung zu einem Ergebnis führen. Amotika und Kistilisse bleiben noch streitig. Auf türkischer Seite glaubt man, daß die Verhandlungen nicht vor dem nächsten Donnerstag zum Abschluß gelangen könnten. Ein türkischer Delegierter erklärte, daß grundsätzlich gegeben worden sei, daß die Pforte für den Unterhalt der Kriegsgefangenen keine Zahlungen leisten werde. Die nächste Sitzung findet Montag statt.

China und Japan.

Peking, 13. Sept. Die chinesische Regierung hat die Forderungen Japans hinsichtlich der vier Vorfälle in Nanjing, die am 11. September gestellt wurden, angenommen.

Falsche Gerüchte.

— Gerüchte über die Einberufung japanischer Angehöriger in Berlin wurden heute von verschiedenen Seiten verbreitet. Wie die Berliner japanische Botschaft auf Anfrage mitteilt, sind diese Gerüchte vollständig unbegründet.

Unwetter.

Wiesbaden, 15. Sept. Nach schwülen Tagen ist hier gestern ein schweres Unwetter über den Taunus und den Rhein niedergelassen. Der wolkenbruchartige Regen und der Sturm hatten Verheerungen zur Folge.

Von dem Grunewalder Rennplatz.

Berlin, 15. Sept. Ein Aufsehen erregender Vorfall ereignete sich gestern auf dem Grunewalder Rennplatz. Im Hauptrennen des Tages

hatte nach hartem Kampfe „Santuga“ sich den ersten Platz gesichert. Kaum hatte sie jedoch das Ziel passiert, als sie schwankte und zusammenbrach. Der Zwischenfall erregte natürlich großes Aufsehen und man glaubte, daß die Stute ihren Sieg mit dem Leben bezahlen werde. Aberzählige Untersuchungen ergaben jedoch, daß das Pferd nur überanstrengt war. Es war vor Müdigkeit einfach umgefallen und nicht im Stande, auch nur einen Schritt mehr zu gehen.

Troßlose Jugend.

Berlin, 15. Sept. In dem Flur eines Hauses unternahm der 24jährige Maler Neubamm einen Mordversuch an dem 24jährigen Schreiber Kumerth und verübte dann Selbstmord. Die beiden jungen Leute waren seit längerer Zeit eng befreundet. Vor einigen Tagen verfeindeten sie sich jedoch und Kumerth kündigte dem Neubamm die Freundschaft. Er glaubte den Bruch nicht überwinden zu können und beschloß, sich und seinen Freund zu töten. Er schloß ihm zwei Kugeln in den Leib und verletzte ihn lebensgefährlich. Dann tötete er sich selbst.

Hauseinsturz.

Koburg, 15. Sept. Infolge einer Gasexplosion stürzte hier gestern abend um 1/11 Uhr ein Wohnhaus ein. Sechs Familien wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt wurden zwei Tote und sechs Verletzte geborgen. Die Aufräumarbeiten werden fortgesetzt.

Luftschiffahrt.

Bukarest, 13. Sept. Heute nachmittag stürzte der rumänische Flieger Aurel Vlaicu bei Banesti im Distrikt Brachova mit seinem Flugzeug ab und war sofort tot.

In die Zuschauermenge.

Paris, 14. Sept. Auf dem Flugplatz von Reims fuhr ein Unteroffizier mit seinem Apparat in die Zuschauermenge hinein, da das Flugzeug nicht hochgehen wollte. 4 Personen wurden durch die Umarmungen der Schraube schwer verletzt, glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

Unfall bei den Stierkämpfen.

Madrid, 14. Sept. Während eines Stierkampfes stürzte das Publikum in Miguel Lurra infolge eines heftigen Gewitterregens die Logen, um dort vor dem Unwetter Schutz zu suchen. Infolge des Uebergewichtes brachen die Logen zusammen und an 100 Personen stürzten 10 Meter in die Tiefe. Etwa 50 Personen, meist Frauen und Kinder, wurden schwer verletzt.

Rechte unpolitische Post.

Erfurt, 15. Sept. Als der Rutscher Meiser in der vergangenen Nacht nach Hause kam, warf er in der Trunktheit die brennende Petroleumlampe um, die explodierte. Die Wohnung geriet in Brand und die beiden kleinen Kinder des Rutschers kamen in den Flammen um.

Dhona, 14. Sept. Gestern wurden bei einem Einsturz auf den Gruben von Montferat 22 Arbeiter und ein Ingenieur verschüttet, doch ist es gelungen, alle Verschütteten zu retten.

Stadt-Nachrichten.

* Neuf, 15. September.

Der Besuch des hochw. Herrn Erzbischofs Dr. v. Hartmann, der für den 12. Okt. vorgesehen war, mußte verschoben werden, da der hochw. Herr am 13. Okt. bei der Bischofskonsekration in Münster anwesend sein muß. Der Besuch ist nunmehr auf den 26. Okt. festgelegt worden. Die Ankunft erfolgt Sonntags nachmittags und dürfte die Rückfahrt dann Dienstag abend erfolgen.

Die endgültige Abnahme des Vorbahnhofes bei Gerdt soll heute stattfinden. Ob der Vorbahnhof mit 1. Oktober eröffnet werden kann, wird von dem Ergebnis der Abnahme abhängen.

Ein Flieger passierte heute Morgen um 1/10 Uhr in südlicher Richtung die Stadt.

Auf dem Fundbüro wurde von Herrn Aron Stein, Wälderstr. 18 ein brauner Dobermann als zugelaufen angemeldet. Der Hund kann bei Stein vom Eigentümer abgeholt werden.

Fortfall der Bezeichnung „Drucksache“. Die Vorschrift, daß Sendungen zu der ermäßigten Drucksachentaxe die Bezeichnung „Drucksache“ zu tragen haben, ist jetzt aufgehoben worden. Für die Post gilt als Drucksache jede Sendung, aus deren Verpackung, Frantierung usw. zu entnehmen ist, daß der Absender sie als Drucksache hat angesehen wissen wollen.

Sport.

Neuer Herdrennen. Die Hindernisfontänen werden, wie schon gemeldet, guten Sport bringen. Im Rossum-Jagd-Rennen blieben 16 Pferde stehen von 26, während Knappe, Ledrus, Abjage, Jap, Jren und Margarete unter andern ausfielen. Im Niederlor-Herden-Handicap wurde für 22 Pferde von 37 das Gewicht angenommen (so für Master Page, Davenstia, Paematte, Guernica II. und Kale), im Dürner Jagdrennen für 14 von 31 (so für Halcyon Days, Early Closing, Aboncroft, Chicard, Vanoge, Prinzeß des Urins) und im Gladbacher Jagdrennen für 9 von 14 (so für Kriegsbruder, Ricardo III., Abjage, Lambult, Spezi). Genannt sind je 18 Pferde für das Herbst-Herden- und Oberlor-Jagdrennen, sowie 9 für das Tucmond-Jagdrennen.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 13. Sept. An Bord eines holländischen Schiffes wurden große Mengen Saccharin aus Holland nach Düsseldorf eingeschmuggelt. Als die Kisten, deren Inhalt als Gentile deklariert war, heute in einem Automobil zum Güterbahnhof und dort nach Nürnberg zum Versand gebracht wurden, erfolgte die Beschlagnahme durch Kriminalbeamte. Zwei Personen wurden verhaftet.

Vermischtes.

Der erste Bilderschmuck in den Eisenbahnabteilen ist der Post-Zeitungs aufgabe auf Veranlassung des Eisenbahnministers nunmehr zunächst in durchgehenden Zügen, die vom Anhalter Bahnhof abgehen, angebracht worden. Die Bilder sind mit einem 17 Millimeter breiten leichten Rahmen gefaßt, der bei der ersten Klasse aus Eisenholz besteht. Sie befinden sich unter Glas und sind bei der zweiten Klasse rechts und links von dem in der Mitte befindlichen Spiegel, in der dritten Klasse in der Mitte der Wand angebracht. Die Bilder sind von hervorragenden Künstlern gefertigt. Bei der Verteilung der verschiedenen Bilder, die Natur- und Kunstgemälde, Städtebilder und Kriegsschiffe darstellen, ist vor allem darauf Rücksicht genommen, daß sie eine werbende Kraft ausüben auf die Reisenden, die durch sie auf bemerkenswerte Schönheiten in deutschen Landen aufmerksam gemacht werden sollen. Die Bilder stellen u. a. dar: das Kriegsschiff Braunschweig, Anichten aus Bins, Kassel, Danzig, Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Lübeck, Westerland, Boppo, Mannheim, Marburg, Dornhausen, Potsdam, Slettin, Trier usw. Einzelne Städte sind in mehrfachen Abbildungen vertreten.

Ein von den Bewohnern verlassenes Dorf. Aus Kassel wird uns geschrieben: Wie ein wunderliches Märchen klingt die Kunde von dem verlassenen Dörfchen, das im Regierungsbezirk Kassel südöstlich von dem Orte Besslich-tenau zwischen waldigen Höhenzügen idyllisch gebettet liegt und dem abseits geratene Wanderer von dem merkwürdigen Schicksal eines deutschen Gemeinwesens zu erzählen weiß. Infolge der weitestgehenden Lage des Ortes und seines nur kümmerlichen Ertrag liefernden Ackerbodens hat sich die etwa hundert Köpfe zählende Einwohnerschaft nach und nach von der Scholle losgerissen und ist in alle Winde zerstreut worden. Eine Anzahl von ihnen hoffte ihr Glück im fernen Dollartlande zu finden und unternahm schon vor Jahren mit den wenigsthabigsten die beschwerliche Reise über den Ozean, wobei sie die vier Wände daheim kurz entschlossen ihrem Schicksal überließen. Andere, die klüger waren, gingen hin und veräußerten ihre Habe nebst Grund und Boden an einen benachbarten Gutsbesitzer, um dann ebenfalls der Heimat den Rücken zu wenden. So kam der Sonntag Morgen, an dem das linke Glöckchen im Kirchturm zum letzten Male sein lustiges Geläute in die Welt hinausgeschaukelte, und da das Gotteshaus und die Schule für immer ihre Pforten schlossen. Verwaist und ausgestorben liegt heute die Dorfstraße; kein schlafes Kind spielt am Grabenrain, kein aufgeschrecktes Huhn hastet mehr über den Weg und seinem Stall zu. Nur aus einem der Schornsteine kauft ein blauer Rauchfahnen empor: die alte Kuchentierin kocht einsam unter diesem Dach ihre Nachschuppe. Sie ist die einzige, die der heimatischen Erde treu blieb und nach wie vor in dem verlassenen Dorf ihr tages Dasein fristet. Daß aber in der heute verödeten Ortschaft auch einmal eine lobliche Behörde ihres Amtes waltete, davon gibt das frühere Bürgermeisterhaus Kunde, dessen Fassade ein an rostigem Nagel hängendes vergittertes Kästchen schmückt, in dem der einstige ständesamtliche Aufseher und die sonstigen Amtsverfügungen den Dörfchen zur Kenntnis gebracht wurden. Und die Eingeweihten wissen es wohl, daß in einem Winkel des am Dorfeingang gelegenen Hauses eine alte Tafel zu finden ist, die in regenverwahrten Buchstaben die Aufschrift trägt: Dorf Wollstein, Kreis Wittenhausen, Regierungsbezirk Kassel.

„Aus den fliegenden Blättern“. Ein Vorzug. Tochter: „... Nein, Richard werde ich nie heiraten, Ich kann ihn nicht lieben — er ist auch nicht hübsch.“ — Vater: „Aber Kind! Bedenke doch die Masse Geld!“ — Tochter: „Ja — wenn er wenigstens dann entsprechend dumm wäre!“

Amliche Fruchtpreise zu Neuf.

vom 15. September.

	Neuf	100 Kilo	1. Qualität	W. 37.
Weizen	100 Kilo	2.	19 60	
Neuer	100 Kilo	1. Qualität	16 10	
Roggen	100 Kilo	2.	15 10	
Neuer	100 Kilo	1. Qualität	17 80	
Hafer	100 Kilo	2.	16 50	
Neuer	100 Kilo	1. Qualität	13 50	
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15 20	
Kartoffeln, neue	50 Kilo	2.00—2.50		
Ger. neues	50 Kilo	2.40—2.60		
Luzernerheu, neues	50 Kilo	3.00—3.50		
Streuheu u. Preßstroh	500 Kilo	10 —		
Weidenstroh	500 Kilo	11 —		
Roggenstroh	500 Kilo	12 —		
Butter per Kilo		2 80		
Fleisch Landerer p. Stück	10—11 Pf.			
Ries 50 Kilo		5 50		

Am heutigen Getreidemarkt blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuf. Delmüller.

Neuf, 15. September.

	Neuf	100 Kilo	1. Qualität	W. 37.
Neuf 100 Kilo in Partien v. 100 Stk. (ohne Bag)			66 50	
Neuf 100 Kilo fahrig (ohne Bag)			63 50	
Geröstetes Neuf 3 Markt höher.				
Rüben 1000 Kilo große waggowweise			112 —	
kleine			116 —	
Raps 100 Kilo 1. Qualität			28 —	
Geröstete Rüben 10—20% niedriger				
Rüben und Rüben unverändert.				

Wilde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für den Bonifatius-Verein ung. 1.— Mk.
für die Sauerländer in Indien ung. 2.— Mk.

Bekanntmachung.

Die Firma Rheinisch-Westfälische Rohstoff-Verwertungs-Gesellschaft v. G. m. b. H. zu Greifeld beabsichtigt am 1. Oktober d. J. in der Gemeinde Neuf nördlich neben der Chemischen Fabrik der Rhoniat v. G. eine Knochenverwertungsanlage (Knochenmehl- und Knochenfettfabrik) zu errichten und zu betreiben.

Dieses Vorhaben wird hierdurch mit der Anforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen einer mit dem 17. Sept. 1913 beginnenden Frist von vierzehn Tagen schriftlich in 2 Exemplaren oder als Protokoll bei der unterzeichneten Behörde anzubringen; gleichzeitig ergeht die Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Zeichnungen, Zeichnungen und Plan der beabsichtigten Anlage liegen während der Dauer der Einwendungsfrist auf dem Rathause zu Neuf (Zimmer 15) zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird vor dem unterzeichneten Termin auf

Donnerstag, den 2. Okt. 1913, vorm. 11 Uhr im Rathause zu Neuf, (kleiner Sitzungssaal, Zimmer 29)

anberaumt.
Die Unternehmerin und die etwa Widerstehenden werden zu diesem Termine hiermit unter der Androhung geladen, daß im Falle des Ausbleibens des einen oder anderen Teiles gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Neuf, den 13. September 1913.

Der Stadtschultheiß des Stadtkreises Neuf.
Der Vorsteher:
Gleim, Bürgermeister.

Elisabeth-Verein St. Marien.

Heute nachmittag 5 Uhr

Konferenz

im Saale links an der Marienkirche
wozu die Mitglieder freundlichst gebeten werden recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kaffee- und Garten-Restaurant Bergshäuschen.

Ottav an Seltum vom 16. bis 25. September
Fest des heil. Cornelius.

Milchkur. — Kinderspielfeld.
Fernruf 317.

St. Elisabeth-Verein

Münsterparade.
Montag, den 15. Sept.
nachmittags 5 Uhr

Konferenz,
zu welcher freundlichst einladet

Der Vorstand.

Städtischer Männer-Gesang-Verein Neuf.

Dienstag, d. 16. Sept. 1913
Probe.

8 1/2 Uhr für die Damen
9 Uhr für die Herren.

Nach der Probe
wichtige Besprechung.

Teilnahme aller aktiver
Damen und Herren dring.
erforderlich.

Der Vorstand.



Turnerbund des kathol. Gesangsvereins Neuf.

Montag abend nach dem
Vortrage

Vortrager und
Türnerführung

wozu sämtliche pünktlich
erscheinen wollen.

Der Vorsitzende.

Kongreg. Maria-Verkündigung.

Dienstag abend 7 1/2 Uhr
Gesang-Prob.

Um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen
bittet Der Dirigent.

Bis zum 29. Sept.
verreist.

Dr. Rheindorf.

4 gebrauchte, in
eigener Werkstatt
reparierte

Pianos
billig zu verkaufen.

Jac. Lorenz,
Pianohaus.

Pianostimmen.
Telefon 318.

Klavier, Herren- und
Fam. 2 Gänge, 1
Trommel, 1a. Güter
zu verl. Stadtgr. Heerd.
Verständnisse 33.

Pracht. Bücherdruck.
Diplomatisch und
Kunst, ganz neu, preis-
wert zu verl. W. L. d. G.

Gebrauchte bessere Rügen-Einrichtung

zu kaufen gesucht
Neuf, Dürerstr. 5.

Guterhaltene
Waschmaschine

billig zu verkaufen.
Königsstr. 72 v.

Ganz bedeutend unter regulärem Wert:

Grosse Posten

Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe	doppelt breit, schöne Dessins,	48 Pfg.
Hauskleiderstoffe	prima Ware, grosse Breiten,	95 Pfg.
Reinwollenes Satin-Tuch	110 cm breit, in vielen Farben	95 Pfg.
Costumes-Stoffe	130 cm breit, schöne Muster, enorm billig	95 Pfg.
Reinwollene Serge	110 cm breit, schöne Farben, enorm billig	1 45 Mk.
Blusen-Stoffe	elegante Streifen, neue Farben	95 Pfg.
Reinwollener Cheviott	130 cm breit, enorm billig	1 95 Mk.

Hauskleiderstoffe	vorzügliche Ware, schöne Muster	68 Pfg.
Hauskleiderstoffe	hervorragend gute Qualitäten	1 10 Mk.
Reinwollene Cheviotts	110 cm breit, prima Ware enorm billig	95 Pfg.
Costumes-Stoffe	prachtvolle Muster, 130 cm breit, enorm billig	1 35 Mk.
Eleg. Kleiderstoffe	letzte Neuheiten, in neuesten Bindungen	1 95 Mk.
Blusen-Stoffe	prachtvolle Dessins, gute Qualitäten	1 45 Mk.
Costumes-Stoffe	130 cm breit, elegante moderne Dessins	2 95 Mk.

Gebr. Alsberg, Neuss, Oberstrasse 120, 122, 124.

Das sind sie!



Die „Union-Brikets“

welche billiger und besser sind als Steinkohle. Machen Sie einen Versuch!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!



Bleyle's Knaben-Anzüge
Sweater für Knaben und Mädchen
Unvergleichlich in Güte, Sitz und Haltbarkeit
Verlangen Sie illustrierten Katalog!

Gebr. Heinemann, Neuss.

Tapeten!

Frz. Oidtmann Wwe.

(Inh. Phil. Oidtmann)
Münsterstr. 13 u. 15 Neuss, gegr. 1862, Telefon 272.

Stadtverordneten-Sitzung

am Dienstag, den 16. September 1913, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bilanz des Gaswerks für 1912.
2. Bilanz des Elektrizitätswerks für 1912.
3. Ordnung für die Besteuerung der Wettrennen und Wettspiele.
4. Ortsstatut betr. die Krankenversicherung in der Stadtgemeinde Neuss.
5. Verpachtung eines Lagerplatzes am Hafen.
6. Verpachtung von Grundstücken.
7. Aukauf von Grundstücken.
8. Verkauf von Industrieterren.
9. Verschiedenes.

Neuss, den 18. Sept. 1913.

Der Bürgermeister:
Giesen.

Sinkkasten,

Regenrohrsand- u. Fettfänge, Geshränke, Einlaufroste, Schachtdeckungen, Revisionsrohre sowie alle vorkommenden Artikel zu Entwässerungsanlagen liefert zu äusserst billigen Preisen

Albert Gustorf, Neuss, Tel. 103, Baumaterialien, Baugeräte- u. Eisenwarenhandl.

Mitesser, Schirm-Reparaturen

prompt und billig.

Hutbazar

Willy Ellinghaus,

Neuss, Neustrasse 17.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Sal-

miat-Gallieie ge-

waschene Stoff jeden

Gewebes, vorrät in

Neuss, Büchel 24.

Tel. 1127.

Düsseldorfer Stadttheater.

Montag, 15. September, abends 7 1/2 Uhr:

Die Entführung aus dem

Teufel.

Dienstag, 16. September, abends 7 1/2 Uhr:

Der eingebildete Kranke.

Freitag, 19. September, abends 7 1/2 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Konjunktur.

Sonntag, 22. September, abends 7 Uhr:

Der Fiskalen von

Kapitalien

für

2. Hypotheken

auf 5 bis 10 Jahre un-

zinslos unterzubringen.

Zinsfuß 6%, Dividenden-

briefe werden angeliefert.

Ang. um. B. 544

an Ed. Krause, Ann.

Erbd., Essen-Ruhr.

Haus

mit Stallung u. schönem

Garten zu verk. oder zu

em. Straberg Nr. 29

Gelegenheitskauf.

Einfamilienhaus

in Godesberg

in tadellosem Zustande,

10 Räume mit Garten,

groß. Veranda, 2 Küchen,

wegen Todesfall bei 5000

M. Anzahlung sofort zu

verkaufen. Auch geeignet

für 2 Familien. Besich-

tigung jederzeit.

Näheres durch Rütich,

Bahnhof Dormagen.

Zweigerren (Freunde)

finden gut möbl. Wohn-

ung, event. mit voller

Pension.

Wo sagt die Erbd.

Herdheisch

von 16-20 Jahren per

sofort oder 1. Oktober

gekauft.

Peter Schenck,

Kaarf.

Kelleres

Mädchen

in Küche und Hausarbeit

skrophulösen

Ausschlag hatte

Erfolg, daß ich jetzt aus

dem Stationslazarett ent-

lassen werden kann. Ger-

ba-Seife a Stk 50 Pfg.

30%, verpacktes Ger-

ba-Parat Mart 1.-. Zur

Nachbehandlung Gerba-

Crema a Tube 75 Pfg.

Glaskiste M. 1.50. Zu

haben in allen Apotheken,

Drogerien und Parfü-

merien.

Alle Sorten

leere Säcke

kauft und verkauft

Gebr. Neidhöfer, Neuss.

Ein Quantum

Packbretter

und

leere Kisten

abzugeben.

Gesellschaft für

Buchdruckerei.

Fast neues gut erhalt.

Piano mit 10jähriger

Gar. billig zu verkaufen.

Gelegenheitskauf.

Piano

geeignet für Anfänger

Garantie 10 Jahre.

Nur Mk. 375.-

Neusser Musikhaus

H. UEBERHOLZ

Krämerstr. 7. Am Markt.

Mach. Sie ein Versuch.

Sie bleiben dauernd Kunde.

Schneeweiss-Rahmwaiche,

tabell. Stärken, Gard.

wasch. u. spannen, wie neu.

Pariser Neuwaicherei,

Gut gebrannten

Kalk

per Anfang Oktober billig

abzugeben.

Zuckerfabrik Eisen.

bach 22. Gell. Katalograt.

Stal. Hüner bald

legriffe von M. 2

an sämtl. Buchge-

hängel liefert Ge-

hängelpark i Auer-

bach 22. Gell. Katalograt.

bach 22. Gell. Katalograt.

bach 22. Gell. Katalograt.